GERICHT

UND

WERKE

– Wessen Werke stehen im Gericht über

Tod und Leben auf dem Prüfstand? –

Themenheft 21

Gericht und Werke –

Wessen Werke stehen im Gericht über Tod und Leben auf dem Prüfstand?

Zusammengestellt aus Bibel- und EGW-Texten von

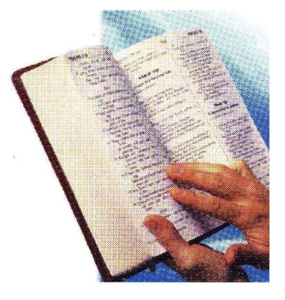
OLAF MILTER

Wildecker Straße 15

D- 36266 Heringen/Werra

Telefon u. -fax: +49 (0) 6624-6710

E-mail: lebensbrot@gmx.net



http://de.scribd.com/lebensbrot

Soweit nicht anders vermerkt wurden die Bibeltexte entweder der Schlachter 2000 oder der Lutherbibel von 1984 entnommen.

Die Zusammenstellung wird bei Bedarf ergänzt.

Erweiterungen zur Vorausgabe sind grau unterlegt.

Stand: 28. März 2020

INHALTSVERZEICHNIS

[1] Zum Begleitstudium empfehlen wir die *95 Thesen für Adventgläubige*. – Der Herausgeber

1.
Gerechitigkeit aus Glauben – so wichtig und doch oft mißverstanden

… Am Beispiel einer Unterhaltung aus dem Alltag

Ein Bekannter von mir hat vor einiger Zeit einen bekannten Prediger der Reformgemeinde besucht und mit ihm über die Wahrheit gesprochen, die wir versuchen darzulegen, nämlich CHRISTUS UNSERE GERECHTIGKEIT. Im Laufe des Gespräches sagte der Prediger: „Wir stimmen mit euch in dieser Wahrheit überein; das ist nicht das Wichtigste für mich. Ich möchte wissen, wie ihr über die 144.000 denkt, sowie über die Ehefrage, über Organisation, über Harmagedon, über die Kleider- und Gesundheitsreform usw. Dort haben wir Unterschiede. Denn beim Thema CHRISTUS UNSERE GERECHTIGKEIT haben wir Übereinstimmung."

Tieferliegende Unterschiede

Mein Bekannter sagte dann zu ihm: „Ja, lieber Bruder, darüber könnten wir reden, aber das ist nicht das Wesentliche wo wir nicht übereinstimmen. Wir stimmen nicht überein bezüglich der Botschaft CHRISTUS UNSERE GERECHTIGKEIT." Über diese Behauptung hat sich der Prediger gewundert, weil er es nicht für möglich hielt. Aber der Bruder bestand darauf, dieses Thema näher zu untersuchen, um die Unterschiede festzustellen, und er gab ihm die ersten Kapitel des Buchs *Gerecht leben* in Heftform. Daraufhin las der Prediger diese Hefte und kam dann noch zweimal mit dem Bruder zusammen, und beim dritten Mal sagte er zu dem Bruder: „Ich hätte nicht geglaubt, daß du Recht hast und wir hierin Unterschiede haben bei dem was ihr lehrt und was wir lehren. Ich dachte, es wären diese anderen Punkte." *Bericht von Wolfgang Meyer 1977*

Diese kurze Begebenheit zum Thema GERECHTIGKEIT AUS GLAUBEN zeigt, wie wir dieselben Worte benutzten und sie doch völlig verschieden auffassen können. Ebenso ist es mit dem artverwandten Thema *Gericht und Werke*.

Die Botschaft GERECHTIGKEIT AUS GLAUBEN verursachte den kirchlichen Bruch und brachte die Reformation hervor, und ebenso wird dieses Thema im Abschlußwerk den Unterschied zwischen Babylon und den Übrigen bewirken.

2. Einleitende Worte

Der Auslöser für dieses Themenheft war folgende Aussage, die **ohne Bibelbeweis** einfach so in den Raum gestellt wurde:

> ***Im Erlösungsplan ist jeder von uns ein Krimineller. Der Stellvertreter, Jesus, ist völlig unbescholten und er steht an unserer Stelle VOR GERICHT, seine Gerechtigkeit wird anstelle unserer Ungerechtigkeit akzeptiert. So werden wir vor Gott gerecht gesprochen, nicht aufgrund unserer Werke, sondern wegen Jesus, dessen Gerechtigkeit zu unserer wird, wenn wir sie „durch den Glauben" annehmen. Wenn das keine gute Nachricht ist! Es gibt tatsächlich keine bessere Nachricht als diese.***
>
> *4. STA-Sabbatschullektion, international[2] 4. Quartal 2017 Seite 43*

… hier weitere Kostproben:

„zu werden, was sie schon sind…" – „Zurück in die Zukunft", oder was?

> ***Vor Gottes Richterstuhl vermögen auch wir aufgrund des Heilswerkes Christi standzuhalten und werden sogar freigesprochen. Im Glauben haben wir das persönliche Gericht schon hinter uns und sind „vom Tode zum Leben hindurchgedrungen."*** *(Joh 5,24)*
>
> ***Aber zwischen menschlichen Urteilen und Gottes Urteil besteht ein großer Unterschied. Ein menschlicher Richter kann nur freisprechen, der göttliche Richter aber vermag auch neu zu schaffen. Gottes Freispruch ist ein schöpferisches Urteil, das den natürlichen Menschen zu einem geistlichen Menschen umgestaltet: <u>Die Gläubigen sollen werden, was sie schon sind!</u> Gerecht gesprochen sollen sie nun [wann ist „nun"?] auch gerecht leben. Für den Reformator bedeutete beides „Rechtfertigung im Vollsinn".*** **Gebetswochenlesung 2017 S. 14 von Hans Heinz**

Auch an diesem Beispiel erkennen wir den Grundsatz: Wenn die einfache Bibelwahrheit nicht völlig verkündet wird, kommen komplizierte und widersprüchliche theologische Konstrukte dabei heraus.

---

[2] Diese Ausgabe ist nicht von den „bösen, rebellischen Deutschen" ersonnen, sondern kommt von der internationalen Leitung.

Ein Kommentar zu *Offenbarung 3,18* (Saatkornverlag, 2. Auflage 2008)

Es ist offensichtlich nicht die Sündlosigkeit, die Jesus fordert und die wir letztlich doch vergeblich erstreben. Denn weshalb sonst bietet der Herr der Gemeinde Laodizea weiße Kleider an, damit die Schande unserer Blöße nicht offenbar werde. Solange das Evangelium verkündigt wird, wendet es sich an sündige Menschen. Wir sind schon in Sünde geboren und werden auch in Sünde sterben. Aber Gottes Gnade hat für uns in der uns gegebenen Lebenszeit die Möglichkeit vorgesehen, daß wir das Heil annehmen. Das weiße Kleid Jesu macht uns nicht zu sündlosen Perfektionisten, sondern schenkt uns ein neues Herz und eine neue Gesinnung. *M. Makowski Das Buch Offenbarung 45*

Interessant: Das Heil (= die Erlösung) kann man bekommen, sowie ein neues Herz und eine neue Gesinnung und wieso dann keine Vollkommenheit? Woran liegt das?

Einleitungsworte in *adventisten heute* August 2019

Reinder Bruinsma schildert im Interview einige Erkenntnisse, die er bei der Arbeit an seinem neusten Buch gewonnen hat: Wir können bis zur Wiederkunft Christi nicht vollkommen sündlos werden, denn Christus ist unser Erlöser, der alles vollbracht hat, und er wird bald wiederkommen. Dieses für uns Adventisten so nahegehende und in unserem Kern verankerte Thema der Wiederkunft Christi betrachten wir in dieser Ausgabe also mit einem ganz besonderen Blick und freuen uns auf neue Einsichten. *Jessica Schultka*

Babylon drückt es so aus – Erkennern Sie den Unterschied?

Haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christus Jesus! Römer 6,11
„Haltet dafür" - das bedeutet: Betrachtet euch als solche, die für die Sünde tot sind! Geht von dieser Tatsache aus! - Die Aufforderung lautet also nicht, mit unseren Sinnen zu erkennen, daß wir der Sünde gestorben sind. Auf welche Weise sollte ich das auch wahrnehmen können? Meine ganze Erfahrung, alle meine Gefühle, mein ganzes Bewußtsein scheinen dem ja völlig zu widerspre-

chen. Nein, ich kann nicht wahrnehmen oder fühlen, daß ich gestorben bin; aber Gott sagt mir, daß ich es bin. …
Wenn die Sünde nicht mehr in mir wohnen würde, müßte ich auch nicht ermahnt werden, mich der Sünde für tot zu halten. Doch die Sünde bleibt in uns, bis wir diese Erde verlassen. Sie wohnt in uns, aber sie soll nicht über uns herrschen. … Gott sagt mir, daß ich der Sünde gestorben bin; und ohne weiter darüber zu grübeln, glaube ich seinem Wort. Ich kämpfe nicht verzweifelt, um zu einem sündlosen Zustand zu gelangen, das wäre unmöglich! Ich bilde mir auch nicht ein, schon in einem sündlosen Zustand zu sein, das wäre Täuschung und Betrug.
Nach C. H. Mackintosh *Der Herr ist nahe 2011* (Anachtsbuch) zum 7.März

Hier wird das, was *in der Gnadenzeit* für uns und mit uns geschehen soll, *aufs Gericht über Leben und Tod* vertagt – wenn also die Gnadenzeit vorüber ist, weil Jesus das Allerheiligste verlassen hat und somit gar keine Veränderung mehr möglich ist, – ein cleverer Schachzug Satans, den er schon im alten Israel anwandte, indem er die beiden Kommen Christi vertauschte!

Aber was sagen Bibel und der Geist der Weissagung über dieses Thema? Zuvor noch eine zeitliche Gegenüberstellung, die uns hellhörig machen sollte:

3.
Eine zeitliche Gegenüberstellung

1517	HEUTE
Die Behauptung: „Du kannst die Sünde nicht wirklich und vollständig überwinden!“ Die „Lösung“: Kaufe Ablässe, und du wirst selig!“ Resultat: gerettet *in* Sünde – EIN IRRWEG	Die Behauptung: „Du kannst die Sünde nicht wirklich und vollständig überwinden!“ Die „Lösung“: „Keine Bange, nicht du stehst mit deinen Taten und deinem Lebenswandel vor Gott im Gericht. Nein, Christus steht an deiner Statt und lotst dich mit deinen Sünden aufgrund seiner Verdienste durchs Gericht direkt in den Himmel, wenn du guten Willen zeigst, indem du dich so gut bemühst wie du kannst!“ Resultat: gerettet *in* Sünde – EIN IRRWEG

Doch die Bibel lehrt

Sie wird aber einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten *VON* ihren Sünden. *Matthäus 1,21*

Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt *hinwegnimmt*!
Johannes 1,29

Was wäre wenn…

Es muß ein Werk für einige getan werden, die nicht empfinden, daß sie besondere Hilfe benötigen. Weil sie ihren bedürftigen Zustand nicht fühlen, reformieren sie sich nicht. Sie tragen die Form eines verdorbenen Charakters. Solange diese Menschen nicht die Wiedergeburt erfahren, werden sie niemals das Himmelreich sehen. Wenn das Böse nicht aus dem Leben verbannt wird, können sie nicht in der Gegenwart von heiligen Engeln willkommen geheißen werden. Gott wird niemals wieder erlauben, daß etwas in die Höfe des Himmels gelangt, das schaden und zerstören wird. *The Upward Look 269*

4.

Kleiner Exkurs: Warum überhaupt ein Gericht? – Gott steht unter Satans Anklage (zwei Beispiele)

a. durch die Schlange in Eden

Aber die Schlange war listiger als alle Tiere auf dem Felde, die Gott der HERR gemacht hatte, und sprach zu dem Weibe: Ja, sollte Gott gesagt haben: ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten? ...
Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esset, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist. *1.Mose 3,1.4f*

b. durch Hiobs „Freunde“

Wie kann ein Mensch gerecht sein vor Gott oder ein Mann rein sein vor dem, der ihn gemacht hat? Siehe, seinen Dienern traut er nicht, und seinen Boten wirft er Torheit vor: wieviel mehr denen, die in Lehmhäusern wohnen und auf Staub gegründet sind und wie Motten zerdrückt werden!
Hiob 4,17-19

Von Anfang an ist der Charakter Gottes infrage gestellt worden. Satan und seine Nachfolger haben versucht, ihre Rebellion gegen Gott zu rechtfertigen, indem sie IHN beschuldigten, daß er ungerecht, hinsichtlich des Wohlergehens seiner Untertanen gleichgültig, grausam und ein harter Despot sei. Dies alles wird in der Versuchung deutlich, mit welcher Satan Eva dazu brachte, die verbotene Frucht zu nehmen. ... Die Frage der Schlange ist mit einem verdeckten Hohn, einem verächtlichen Naserümpfen begleitet, wenn gesagt wird: „Ist es so, daß Gott gesagt hat, ihr sollt nicht von einem jeden Baum des Gartens essen?“ Der Versucher beeinflußt dahingehend, daran zu zweifeln, ob Gott das wirklich so meinte, wie er es sagte, indem er in den Geist der Eva listig den Gedanken einpflanzt, daß mit ihr ungerecht umgegangen worden sei. ...

Von diesem Tag an bis jetzt ist Gott verleumdet und vorsätzlich mißverstanden worden. Satans Anschuldigung, Gott wäre ungerecht, ist von Menschen wiederholt worden, und seine Andeutungen sind so tief in die Gemüter der Welt eingedrungen, daß es sogar für bekennende Nachfolger des Herrn nicht so schlimm erscheint, sein Handeln mit ihnen infrage zu stellen. ... Demzufolge steht der Charakter Gottes vor Gericht.

Das Evangelium in Jesaja 300f

Doch Gott wird gerechtfertigt werden, wenn er gerichtet wird

An dir allein habe ich gesündigt und übel vor dir getan, auf daß du recht behaltest in deinen Worten und rein dastehst, wenn du richtest. ***Psalm 51,6***

Es ist vielmehr so: Gott ist wahrhaftig und jeder Mensch ist ein Lügner! So steht es schon in der Schrift (Ps 51,6): „Du wirst gerecht dastehen mit dem, was du sagst, und du wirst siegen, wenn man dich vor Gericht bringt." ***Römer 3,4; NL***

Da der zweite Vers nur eine Wiederholung des ersten ist und dies durch den Geist geschieht, dürfen wir sicher sein, daß beide Texte genau dasselbe meinen. Hiervon erfahren wir demzufolge, daß, wenn Gott richtet, er selbst gerichtet wird. Das Ergebnis wird sein, daß er den Prozeß gewinnen und gerechtfertigt werden wird. *Das Evangelium in Jesaja 300*

Und so lädt Gott zum Gericht ein…

Der Herr sagt: »Kommt her, laßt uns prüfen, wer von uns recht hat, ihr oder ich! ***Jesaja 1,18a; GN***

Gott ruft alle Menschen auf, vor Gericht zu erscheinen und ihre Anklagen gegen ihn zu prüfen. Seine einzige Verteidigung ist, daß er sich selbst ihnen offenbart, indem er sein ganzes Leben vor ihnen bekannt macht. In Jesaja 1,18, wo wir die Aussage haben, „kommt denn und laßt uns miteinander rechten", heißt die wortgetreue hebräische Übersetzung. „Kommt nun und laßt uns gemeinsam vor Gericht gehen, sagt der Herr.' ... Er hat nie eine Sünde begangen und ist auch nicht für die Sünde verantwortlich. Dennoch nimmt er sie auf sich, damit sie und alle ihre Konsequenzen für immer ausgeräumt sein mögen. Das Gericht dient dem Zweck, dies jedem Wesen im Universum klar zu machen. Und wenn dies geschehen ist, wird jeder Mund gestopft sein. Der Prozeß ist nun im Gang. *Das Evangelium in Jesaja 301f*

Aber Gott braucht Zeugen – keine Stümper!

Ihr seid meine Zeugen, spricht der HERR, und mein Knecht, den ich erwählt habe, damit ihr wißt und mir glaubt und erkennt, daß ich's bin. Vor mir ist kein Gott gemacht, so wird auch nach mir keiner sein. ***Jesaja 43,10***

Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht! Habe ich's dich nicht schon lange hören lassen und es dir verkündigt? Ihr seid doch meine Zeugen! Ist auch ein Gott außer mir? Es ist kein Fels, ich weiß ja keinen. ***Jesaja 44,8***

Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.

Apostelgeschichte 1,8

Wir haben gelesen, daß Gott im Gericht in seinen Aussagen gerechtfertigt wird, das heißt, in dem Urteil, welches er verkündet. Jedes Wort und jede Handlung seines Lebens wird gerechtfertigt sein. Wir müssen uns aber daran erinnern, daß diesem Gericht ein Prozeß vorausgeht, in welchem es Zeugen gibt. Gott ruft alle Menschen auf, Zeugen für ihn zu sein, und er hat ein Recht darauf, ihr Zeugnis zu beanspruchen. Aber Satan ist mit seinen Bestechungen aktiv, und er stiehlt viele der Zeugen Gottes. ... Dies ist die Zeit für die Freunde Gottes, sich zu erklären. Wenn wir uns entscheiden, auf der Seite Gottes zu stehen, auch wenn wir nicht alles erklären können, sind wir wahrhaftig seine Freunde. ... Solch ein Freund wird vom Herrn geschätzt und wird von IHM am letzten Tag vor der Welt und den Engeln anerkannt. ... Der Charakter wird dann nicht gegründet, sondern nur im Gericht bekannt gemacht. *Das Evangelium in Jesaja 303*

Die Grundlage des Gerichts

Obwohl das Gesetz keine Gerechtigkeit hat, die es dem Menschen vermitteln kann, hört es doch nicht auf, das Richtmaß der Gerechtigkeit zu sein. Es ist nicht möglich, dass es sich um Gerechtigkeit handelt, wenn die Prüfung durch das Gesetz nicht bestanden wird. Das Gesetz muss das Siegel der Billigung auf jeden drücken, der den Himmel betritt.

Artikel über den Römerbrief 77

5.
Und Gott ist kein Lügner und immer derselbe[3]

Gott ist nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschenkind, daß ihn etwas gereue. Sollte er etwas sagen und nicht tun? Sollte er etwas reden und nicht halten? *4.Mose 23,19*

Auch lügt der nicht, der Israels Ruhm ist, und es gereut ihn nicht; denn er ist nicht ein Mensch, daß ihn etwas gereuen könnte. *1.Samuel 15,29*

Gott gab uns also sowohl seine Zusage als auch seinen Eid, die beide unabänderlich sind, weil Gott nicht lügt. *Hebräer 6,18*; NL

[3]d.h. Er wird Satans Anschuldigungen gegen die Menschen, wenn sie wahr sind, nicht schönreden oder gar ignorieren. – *Der Herausgeber.*

Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und auch in Ewigkeit!
Hebräer 13,8

6.
Wessen Lebenswandel wird im Gericht über Leben und Tod gerichtet werden – Christi oder unser?

Du aber mit deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufst dir selbst Zorn an auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, der einem jeden geben wird nach seinen Werken.
Römer 2,5

Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, damit jeder seinen Lohn empfange für das, was er getan hat bei Lebzeiten, es sei gut oder böse. *2.Korinther 5,10*

Denn es wird geschehen, daß der Menschensohn kommt in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er einem jeden vergelten nach seinem Tun. *Matthäus16,27*

Wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden. Denn es steht geschrieben (Jes 45,23): »So wahr ich lebe, spricht der Herr, mir sollen sich alle Knie beugen, und alle Zungen sollen Gott bekennen.« So wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben. *Römer 14,10-12*

Und ich sah die Toten, groß und klein, stehen vor dem Thron, und Bücher wurden aufgetan. Und ein andres Buch wurde aufgetan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, nach ihren Werken. *Offenbarung 20,12*

Eines hat Gott geredet, ein Zweifaches habe ich gehört: Gott allein ist mächtig, und du, Herr, bist gnädig; denn du vergiltst einem jeden, wie er's verdient hat. *Psalm 62,12f*

Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen? Ich, der HERR, kann das Herz ergründen und die Nieren prüfen und gebe einem jeden nach seinem Tun, nach den Früchten seiner Werke. *Jeremia 17,9f*

Hier ist Geduld der Heiligen! Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus! *Offenbarung 14,12*

Und es wurde ihr gegeben, sich anzutun mit schönem reinem Leinen. Das Leinen aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen. *Offenbarung 19,8*

Das Gericht bringt keine Veränderung mehr

Wir werden bald vor dem Richterstuhl Christi stehen – nicht damit unsere Fälle entschieden werden, denn dies ist zuvor geschehen. Das Gericht tagt, die Bücher werden geöffnet, und es zeigt sich, daß jeder Mensch sein Urteil nach dem empfängt, was er getan hat, sei es gut oder böse . *The Upward Look 275*

Wie werden an dem Tag, wenn jedem entsprechend seiner Werke vergolten werden soll, die Übertreter in ihren eigenen Augen erscheinen, wenn sie für einige Augenblicke die Aufzeichnung ihres Lebens sehen dürfen; Taten, für die sie sich entschieden haben – ungeachtet des Gesetzes welches durch ewige Zeitalter hindurch das Universum regieren werde ? ...
Am Tag des Gerichts werden die Menschen sehen, was sie durch die Kraft Christi hätten werden können. Sie werden sehen, wie sie Gott beraubt haben. Sie werden erkennen, dass sie von ihrem Schöpfer abgefallen sind....
Am Tag des Gerichts wird all dies dem Unbußfertigen gezeigt. Eine Szene nach der anderen läuft vot ihnen ab. So deutlich wie im Licht der Mittagssonne sehen sie alle, was sie hätten sein können, hätten sie mit Gott zusammengearbeitet, anstatt sich Ihm zu widersetzen. Sie Situation kann nicht mehr verändert werden. Ihre Fälle sind für immer entschieden. Sie müssen mit demjenigen untergehen, dessen Methoden und Arbeitsweisen sie befolgt haben. (Manuskript 37, 8.Juli 1900) *The Upward Look 203*

Gott wird jedes Werk ins Gericht bringen, jede geheime Sache. Mit seinem Gesetz überprüft er den Charakter eines jeden Menschen. Wie ein Maler die Gesichtszüge auf die Leinwand überträgt, so werden die Charakterzüge eines jeden einzelnen auf die Bücher des Himmels übertragen. Gott hat eine vollkommene fotografische Aufnahme vom Charakter eines jeden Menschen, und diese Aufnahme vergleicht er mit seinem Gesetz. Er offenbart dem Menschen die Mängel, die sein Leben verunstalten, und ruft ihn auf, umzukehren und sich von der Sünde abzuwenden (ST, 31. Juli 1901). *Bibelkommentar 255*

Ehe die endgültige Belohnung ausgeteilt werden kann, muß festgestellt werden, wer wirklich würdig [engl. fähig] ist, am Erbe der Gerechten teilzuhaben. Diese Entscheidung muß vor dem zweiten Kommen Christi bereits getroffen sein; denn dann kommt er, „einem jeden zu geben, wie seine Werke sind“, und sein Lohn ist mit ihm. (Offb 22,12) Schon vor seiner Ankunft also werden Charakter und Werke eines jeden Menschen so sorgfäl-

tig geprüft sein, daß jedem Nachfolger Christi der Lohn nach Maßgabe seiner Werke zugeteilt werden kann. ... Während die Menschen noch hier auf Erden leben, findet in den himmlischen Hallen das Untersuchungsgericht statt. Die Lebensläufe all seiner bekenntlichen Nachfolger unterzieht Gott einer Prüfung anhand dessen, was in den Lebensbüchern an guten und bösen Taten aufgeschrieben ist; danach setzt er eines jeden zukünftiges Schicksal auf ewig fest.
Das hochzeitliche Kleid im Gleichnis stellt den reinen, fleckenlosen Charakter dar, den Christi wahre Nachfolger besitzen werden.

Gleichnisse aus der Natur 222

Die einzige Frage, die im Gericht gestellt wird ist: „Haben sie meinen Geboten gehorcht?“ *Diener des Evangeliums 279*

Es gibt keine Umwandlung des Charakters, wenn Christus wiederkommt. Die Ausbildung des Charakters muß während der Stunden der Gnadenzeit erfolgen. Tag für Tag werden ihre Taten in den Büchern des Himmels niedergeschrieben, und die Menschen werden am großen Tag Gottes nach ihren Werken belohnt werden. Es wird sich dann zeigen, wer den Segen empfängt. (RH, 25. Aug. 1885). *Bibelkommentar 553*

Obwohl alle Völker im Gericht an ihm vorüberziehen müssen, so wird er doch den Fall eines jeden einzelnen mit solch genauer und nachforschender Gründlichkeit überprüfen, als gäbe es keinen anderen Menschen auf Erden (RH, 19. Jan. 1886). *Bibelkommentar 549*

Die auf Erden leben, wenn die Fürbitte Christi im Heiligtum droben aufhören wird, werden vor den Augen eines heiligen Gottes ohne einen Vermittler bestehen müssen. Ihre Kleider müssen fleckenlos, ihre Charaktere durch das Blut der Besprengung von Sünde gereinigt sein. Durch Gottes Gnade und durch ihre eigenen fleißigen Anstrengungen müssen sie im Kampf mit dem Bösen siegreich bleiben. Während das Untersuchungsgericht im Himmel vor sich geht, während die Sünden reumütiger Gläubiger aus dem Heiligtum entfernt werden, muß sich das Volk Gottes auf Erden in besonderer Weise läutern, d.h. seine Sünden ablegen. Das wird in den Botschaften von Offenbarung 14 deutlich ausgesagt. *Der große Kampf 427*

Ich sah auch, daß viele nicht erkennen, was sie sein müssen, um in der Zeit der Trübsal ohne einen Hohenpriester im Heiligtum vor Gottes Angesicht zu leben. Diejenigen, die das Siegel des lebendigen Gottes empfangen und in der Zeit der Trübsal gesichert sind, müssen das Bild Jesu vollkommen widerstrahlen. ...

Ich sah, daß viele die so nötige Vorbereitung versäumten und auf die Zeit der „Erquickung“ und den „Spätregen“ schauten, die sie bereit machen sollten, am Tage des Herrn zu bestehen und vor seinem Angesicht zu leben. O, wie viele sah ich in der Zeit der Trübsal ohne irgend einen Schutz! Sie hatten die nötige Vorbereitung vernachlässigt, deshalb konnten sie nicht die Erquickung empfangen, die alle haben müssen, um vor dem Angesicht eines heiligen Gottes zu leben. ...
Ich sah, daß keiner an der Erquickung teilhaben kann, der nicht den Sieg über jegliche Sünde, über Stolz, Selbstsucht, Liebe zur Welt und über jedes unrechte Wort und jede unrechte Tat erlangt hat. Wir sollten deshalb immer näher zu dem Herrn kommen und ernstlich suchen, diese nötige Vorbereitung zu erlangen, die uns befähigt, im Kampf am Tage des Herrn zu bestehen. Laßt uns daran denken, daß Gott heilig ist und daß nur heilige Wesen ewig in seiner Gegenwart wohnen können.

Erfahrungen und Gesichte 62

Gerechtigkeit heißt Rechttun. Nach seinen Taten wird jedermann gerichtet werden; denn sein Charakter zeigt sich in ihnen. Die Werke beweisen, ob der Glaube echt ist. *Gleichnisse aus der Natur 224*

Wir bereiten uns darauf vor, dem Herrn zu begegnen, der in Begleitung heiliger Engel in den Wolken des Himmels erscheinen wird, um den Gläubigen und Gerechten Unsterblichkeit zu verleihen. Wenn Er kommt, dann nicht, um sie erst noch von ihren Sünden zu reinigen, ihre charakterlichen Mängel zu beseitigen oder sie von ihrer menschlich-schwachen Neigung und Veranlagung zu heilen. Wenn dieses Werk überhaupt für uns geschieht, dann wird es vor seinem Kommen abgeschlossen sein. Wer heilig ist, wird fernerhin heilig sein, wenn der Herr erscheint. Nur wer Leib und Seele in Sauberkeit, Heiligkeit und Ehre bewahrt hat, wird dann die letzte Vollendung zur Unsterblichkeit empfangen. Wer aber böse, ungeheiligt und unrein ist, wird es auch fernerhin bleiben. Nichts wird dann mehr geschehen, um ihre Mängel zu beseitigen und ihnen einen heiligen Charakter zu verleihen. Dann werden sie nicht von ihren Sünden und Verderbtheiten geläutert werden. *Dies alles geschieht während der Gnadenzeit.* Jetzt ist die Zeit, da dieses Werk an uns vollzogen werden muß.

Zeugnisse für die Gemeinde II, 350f

7.
Gott bewertet und vergilt Taten: Christi Taten – heute! – in uns gewirkt

Wie nun durch die Übertretung des Einen die Verurteilung für alle Menschen kam, so kommt auch durch die Gerechtigkeit des Einen für alle Menschen die Rechtfertigung, die Leben gibt. ***Römer 5,18***

Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich [selbst], sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat. ***Galater 2,20***

Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, daß wir darin wandeln sollen. ***Epheser 2,10***

Schaffet, daß ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern. Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen. ***Philipper 2,12b+13***

Und ich bin darin guter Zuversicht, daß der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu. ***Philipper 1,6***

Durch den Gehorsam des EINEN sollen viele gerecht gemacht werden. Die Menschen werden nicht durch ihren eigenen Gehorsam erlöst, sondern durch den Gehorsam Christi. Hier geschieht es, wo der Skeptiker nörgelt und sagt, daß es nicht gerecht sei, daß der Gehorsam des EINEN als Gehorsam den anderen Menschen angerechnet werden sollte. ...
Die Bibel lehrt nicht, daß Gott uns einfach als gerecht bezeichnet, weil Jesus von Nazareth vor 1800 Jahren gerecht war. Sie sagt [in Römer 5,18], daß wir durch seinen Gehorsam gerecht gemacht werden (engl.: sind). Beachte, das ist gegenwärtige, tatsächliche Gerechtigkeit. Das Problem bei denen, die Einwände gegenüber der den Gläubigen zugerechneten Gerechtigkeit Christi haben, ist, daß sie nicht die Tatsache zur Kenntnis nehmen, daß Jesus lebt. Er lebt heute genauso wie Er damals in Judäa lebte. Er lebt immer. „Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit." (Heb 13,8) Sein Leben ist jetzt genauso in vollkommener Übereinstimmung mit dem Gesetz, wie es damals war. Und Er lebt in den Herzen derjenigen, die an Ihn glauben.

Deshalb ist es der gegenwärtige Gehorsam Christi in den Gläubigen, der sie gerecht macht. Sie können aus sich selbst nichts tun, und so tut es Gott in seiner Liebe in ihnen. E.J. WAGGONER *Artikel über den Römerbrief 120*

Es [das Leben Christi in uns] gibt uns keine Freiheit vom Gehorsam dem Gesetz gegenüber, denn die hatten wir vorher. Und das war Knechtschaft und keine Freiheit. Was Er uns gibt, ist die Freiheit von der Übertretung des Gesetzes. *Artikel über den Römerbrief 153*

Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott: er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdammte die Sünde im Fleisch, damit die Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach dem Geist. ***Römer 8,3f***

Das Gesetz ist heilig, und das Gebot ist heilig, gerecht und gut (Röm 7,12). Beim Gesetz wird kein Fehler gefunden, aber bei uns, weil wir es übertreten haben. Christi Werk besteht nicht darin, das Gesetz in irgendeiner Weise zu verändern, sondern es besteht darin, uns in jeder Einzelheit zu verändern. Sein Werk besteht darin, das Gesetz vollkommen in unser Herz anstelle der beschädigten und gebrochenen Abschrift einzupflanzen.
Das Gesetz ist stark genug, um zu verurteilen, aber es ist schwach, sogar kraftlos bezüglich dessen, was der Mensch dringend benötigt, nämlich Erlösung. Das Gesetz war und ist „durch das Fleisch kraftlos". Das Gesetz ist gut, heilig und gerecht, aber der Mensch hat keine Kraft, es zu erfüllen. Wie eine Axt sehr scharf und aus gutem Stahl sein kann und trotzdem unfähig ist, einen Baum zu fällen, wenn der Arm, der sie hält, keine Kraft hat, so kann das Gesetz Gottes aus sich heraus nichts ausführen. Es macht dem Menschen seine Pflicht bekannt, überläßt es aber ihm, sie zu erfüllen. Der Mensch aber kann sie nicht erfüllen. Deshalb kam Christus, um die Pflicht in ihm zu erfüllen. Was das Gesetz nicht tun konnte, tat Gott durch seinen Sohn. *Artikel über den Römerbrief 153f*

Allein Christi Macht in seinem Wort hält auf rechter Bahn

Er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat vollbracht die Reinigung von den Sünden und hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe. *Hebräer 1,3*

Darum, wer meint, er stehe, mag zusehen, daß er nicht falle.
1.Korinther 10,12

Wer bist du, daß du einen fremden Knecht richtest? Er steht oder fällt seinem Herrn. Er wird aber stehen bleiben; denn der Herr kann ihn aufrecht halten. *Römer 14,4*

Für einen Christen jedoch ist es völlig angebracht zu fragen: „Weshalb verlässt die Sonne nicht ihre Bahn?“ Die Antwort lautet: Das „mächtige Wort“ Jesu Christi führt die Sonne und läßt sie ihre Bahn ziehen. Und dieselbe Kraft soll den, der an Jesus glaubt, halten. Dasselbe Wort soll den Gläubigen in Jesus erhalten, und wer an Jesus glaubt, sollte erwarten, daß es dies ebenso vollbringt, wie es Sonne oder Mond erhält. Dasselbe mächtige Wort soll den Christen in seiner Bahn halten, ebenso wie es die Sonne in ihrer Bahn hält. Der Christ, der sein Vertrauen in dieses Wort setzt, daß er erhalten wird, wenn er sein Vertrauen in jenes Wort setzt, das die Sonne aufrechterhält wird erleben: Jenes Wort erhält ihn, wie es die Sonne erhält. ...
Wenn ich heute Abend hereingetragen werden müßte, völlig hilflos, und zwei oder drei Brüder müßten hier stehen und mich aufrechthalten, würde es sich nicht geziemen, wenn ich sagte: „Seht, wie ich stehen kann!“ Ich stünde nicht. Ich könnte nicht stehen. In dem Augenblick, in welchem sie losließen, würde ich fallen. Genauso ist es mit einem Christen. Gottes Wort sagt von ihm: „Er steht oder fällt seinem Herrn. Er mag aber wohl aufgerichtet werden; denn Gott kann ihn wohl aufrichten.“ (Röm.14,4) Und den Menschen, den Gott aufrechthält, der IHM vertraut, daß ER ihn aufrechthalte, und der weiß, daß Gott allein es ist, der ihn zum Stehen befähigt – für jenen Menschen ist es unmöglich zu sagen: „Ich stehe jetzt, daher besteht keine Gefahr, daß ich falle.“ Besteht irgendeine Gefahr, daß der Mensch fällt, während Gott ihn hält? Gewiß nicht. Nur wenn er sich von des Herrn Hand löst und beginnt, sich selbst aufrechtzuerhalten und sich dann brüstet, er könne stehen, dann geschieht's, daß nicht nur die Gefahr besteht, sondern es ist bereits geschehen: Er ist schon gefallen. Er begibt sich außerhalb der Hand Gottes und wird sicher fallen.
A.T. Jones: *Die dritte Engelsbotschaft 1895 18f*

Deshalb schaue nicht auf dich sondern auf Christus!

So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.
Römer 8,1

Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, laßt uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und

laßt uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens. ***Hebräer 12,1f***

Jemand mag sagen: „Ich finde diese Schriftstelle [Röm 8,1] in meinem Leben nicht erfüllt, weil ich, wenn ich auf mich blicke, etliches finde, das mich verurteilt." Laß dich nicht urunsichern, denn die Freiheit von der Verdammnis ist nicht in uns selbst, sondern in Christus Jesus. Wir sollen auf Ihn anstatt auf uns schauen. Wenn wir seinen Anweisungen gehorchen und Ihm vertrauen, übernimmt Er die Verantwortung, uns vor dem Gesetz rein zu machen. Es wird niemals eine Zeit geben, in der jemand, wenn er auf sich selbst schaut, keine Verdammnis finden wird.
Satan fiel deshalb, weil er auf sich selbst geschaut hat. Die Wiederherstellung derjenigen, die er zu Fall gebracht hat, geschieht nur, wenn sie auf Jesus blicken. „Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muß der Sohn des Menschen erhöht werden." (Joh 3,14) Die Schlange wunde erhöht, um auf sie zu schauen. Diejenigen, die schauten, wurden geheilt. Genauso ist es bei Christus. In der kommenden Welt werden die Diener des Herrn „sein Angesicht sehen" (Offb 22,4), und sie werden nicht auf sich selbst blicken. Das Licht seines Angesichtes wird ihre Herrlichkeit sein, und darin ist dasselbe Licht, das sie zu diesem herrlichen Stand gebracht habe wird.

Artikel über den Römerbrief 152

Lebenslange Reformation in der Schule Gottes

Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm. ***Kolosser 2,6***

Nun aber schauen wir alle mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wie in einem Spiegel, und wir werden verklärt in sein Bild von einer Herrlichkeit zur andern von dem Herrn, der der Geist ist. ***2.Korinther 3,18***

Setzt deshalb alles daran, daß aus eurem Glauben sittliche Bewährung erwächst, aus der sittlichen Bewährung Erkenntnis, aus der Erkenntnis Selbstbeherrschung, aus der Selbstbeherrschung Standhaftigkeit, aus der Standhaftigkeit echte Frömmigkeit, aus der Frömmigkeit Liebe zu den Glaubensgeschwistern, aus der Liebe zu den Glaubensgeschwistern Liebe zu allen Menschen. Wenn ihr dies alles habt und ständig darin zunehmt, wird sich das auswirken und Frucht bringen in einer vertieften Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus. ***2.Petrus 1,5-8; GN***

Und ich bin darin guter Zuversicht, daß der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu. ***Philipper 1,6***

Nicht, daß ich's schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich's wohl ergreifen könnte, weil ich von Christus Jesus ergriffen bin. Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht so ein, daß ich's ergriffen habe. Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus. ***Philipper 3,12-14***

Zu Christus zu kommen ist nur der Anfang, nicht das Ende des christlichen Lebens. Es ist das Eintreten in die Schule, in der wir von Ihm lernen sollen. Er nimmt den gottlosen Menschen mit all seinen bösen Gewohnheiten und vergibt ihm alle seine Sünden, so daß er angesehen wird, als wenn er nie gesündigt hätte. Dann fährt Er damit fort, ihm sein eigenes Leben zu geben, durch das er alle bösen Gewohnheiten überwinden kann.
Die Vereinigung mit Christus wird uns immer mehr unsere Fehler offenbaren, und zwar genauso, wie die Verbindung mit einem gelehrten Menschen uns unsere Unwissenheit bewußt macht. Als ein treuer Zeuge berichtet Er uns von unseren Fehlern. Das geschieht aber nicht, um uns zu verdammen. Wir erhalten von Ihm Mitgefühl, keine Verurteilung. Dieses Mitgefühl ist es, das uns Mut gibt und uns befähigt, zu überwinden.
Wenn der Herr auf unsere Charakterfehler hinweist, ist es so, als würde Er zu uns sagen: „Es gibt etwas, das du ganz nötig brauchst, und ich habe es für dich." Wenn wir lernen, die Zurechtweisung auf diese Weise zu betrachten, werden wir uns darüber freuen und nicht entmutigt sein. *Artikel über den Römerbrief 152f*

Als Kinder Gottes mit Ihm leiden im Kampf gegen die Sünde

Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, wenn wir denn mit ihm leiden, damit wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden. Denn ich bin überzeugt, daß dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. ***Römer 8,17***

Denn worin er selber gelitten hat und versucht worden ist, kann er helfen denen, die versucht werden. ***Hebräer 2,18***

Wir sollen *mit Ihm* leiden. Wir konnten jedoch nicht vor 1800 Jahren leiden, denn da waren wir noch nicht geboren. Daraus folgt, daß Christus jetzt noch leidet, sonst könnten wir nicht jetzt *mit Ihm* leiden. ... Mit Christus zu leiden, bedeutet, mit Ihm die Versuchung zu ertragen. Das ist jenes

Leiden, welches im Kampf gegen die Sünde kommt. Selbstzugefügte Leiden bringen nichts. Sie sind keine Ehre, dienen nur der Befriedigung des Fleisches (siehe Kol. 2,23). Christus quälte sich nicht selbst, um die Billigung des Vaters zu erhalten. Wenn wir aber mit Christus leiden, dann werden wir in Ihm vollkommen gemacht. Die Kraft, mit der Er den Versuchungen des Feindes widerstand, ist die Kraft, durch welche wir überwinden sollen. Sein Leben in uns gewinnt den Sieg. *Artikel über den Römerbrief 162.161*

Dennoch sind es unsere Taten, weil wir sie ausführen

So sollt auch ihr, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen war, sprechen: Wir sind unnütze Knechte; wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren! ***Lukas 17,10***

Denn vor Gott sind nicht gerecht, die das Gesetz hören, sondern die das Gesetz tun, werden gerecht sein. ***Römer 2,13***

Tut euren Dienst mit gutem Willen als dem Herrn und nicht den Menschen; denn ihr wißt: Was ein jeder Gutes tut, das wird er vom Herrn empfangen, er sei Sklave oder Freier. ***Epheser 6,7f***

Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.
Matthäus 7,21

Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. ... Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem von diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan. ***Matthäus 25,40+45***

Dieses Bild vom großen Gerichtstag skizzierte Christus seinen Jüngern auf dem Ölberg. Dabei zeigte Er auf, daß es bei dieser Entscheidung um einen Punkt geht. Wenn die Nationen vor Ihm versammelt sind, dann wird es nur zwei Klassen geben, und ihr ewiges Schicksal wird davon abhängen, was sie in der Person der Armen und Leidenden für Ihn getan oder vernachlässigt haben für Ihm zu tun.
An jenem Tag wird Christus den Menschen nicht das große Werk aufzeigen, das Er für sie getan hat, indem Er sein Leben zu ihrer Erlösung hingab. Er stellt die treue Arbeit dar, die sie für Ihn getan haben.
The Desire of Ages 637

Veranschaulicht an der Begebenheit mit dem Unfruchtbaren Feigenbaum, die Jesus als Gleichnis fürs Gericht benutzte

Und als sie am folgenden Tag Bethanien verließen, hatte Er Hunger. Und als Er von fern einen Feigenbaum sah, der Blätter hatte, ging Er hin, ob Er etwas daran finden würde. Und als Er zu ihm kam, fand Er nichts als Blätter; denn es war nicht die Zeit der Feigen. Und Jesus begann und sprach zu ihm: Es esse in Ewigkeit niemand mehr eine Frucht von dir! Und seine Jünger hörten es. ...
Und als sie am Morgen vorbeikamen, sahen sie, daß der Feigenbaum von den Wurzeln an verdorrt war. Und Petrus erinnerte sich und sprach zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den du verflucht hast, ist verdorrt! ***Markus 11,12-14.20f***

Das Verfluchen des Feigenbaumes war ein in die Tat übersetztes Gleichnis. Jener unfruchtbare Baum, der mit seinem Blätterschmuck vor dem Herrn prunkte, war ein Sinnbild des jüdischen Volkes. ...
Jesus war hungrig zu dem Feigenbaum gekommen, von dem er Nahrung zu erhalten gehofft hatte. Ebenso hungrig war er auch zu Israel gekommen, um bei ihnen Früchte der Gerechtigkeit zu finden. Er hatte seine Gaben in reicher Fülle über die Juden ausgeschüttet, damit sie zum Segen der Welt Frucht tragen möchten. Jede Gelegenheit, jedes Sonderrecht war ihnen gewährt worden. Als Gegenleistung suchte er ihr Mitgefühl und ihre Mitarbeit in seinem Gnadenwerk. Er sehnte sich danach, bei ihnen Opferbereitschaft und Barmherzigkeit, Eifer für Gott und das tiefe Verlangen nach Erlösung ihrer Mitmenschen zu sehen. Hätten sie Gottes Gesetz befolgt, dann würden sie die gleichen uneigennützigen Werke hervorgebracht haben wie Jesus auch. ...
Diese Warnung gilt für alle Zeiten. Christi Fluch über den Baum, den seine eigene Schöpfermacht geschaffen hatte, steht als Mahnung über allen Gemeinden und allen Christen. Niemand kann im Gehorsam des göttlichen Gesetzes leben, ohne dem Nächsten zu dienen. Aber es gibt viele, die nicht nach dem Vorbild Christi einen barmherzigen, uneigennützigen Wandel führen. *Das Leben Jesu 574-576*

Seid aber Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst. ***Jakobus 1,22***

Willst du nun einsehen, du törichter Mensch, daß der Glaube ohne Werke nutzlos ist? Ist nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerecht geworden, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte?
Da siehst du, daß der Glaube zusammengewirkt hat mit seinen Werken, und durch die Werke ist der Glaube vollkommen geworden. So ist die

Schrift erfüllt, die da spricht (1.Mo 15,6): »Abraham hat Gott geglaubt, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet worden«, und er wurde »ein Freund Gottes« genannt (Jes 41,8). So seht ihr nun, daß der Mensch durch Werke gerecht wird, nicht durch Glauben allein. Desgleichen die Hure Rahab, ist sie nicht durch Werke gerecht geworden, als sie die Boten aufnahm und ließ sie auf einem andern Weg hinaus? Denn wie der Leib ohne Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne Werke tot. *Jakobus 2,20-26*

Und siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeden so zu vergelten, wie sein Werk sein wird. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte. Glückselig sind, die seine Gebote tun, damit sie Anrecht haben an dem Baum des Lebens und durch die Tore in die Stadt eingehen können. *Offenbarung 22,12-14*

Den Taten entsprechend, so wird er vergelten: Zorn seinen Widersachern, Vergeltung seinen Feinden, ja, selbst den [entfernten] Inseln wird er den verdienten Lohn bezahlen! *Jesaja 59,18*

Eines hat Gott geredet, ein Zweifaches habe ich gehört: Gott allein ist mächtig, und du, Herr, bist gnädig; denn du vergiltst einem jeden, wie er's verdient hat. *Psalm 62,12f*

Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen? Ich, der HERR, kann das Herz ergründen und die Nieren prüfen und gebe einem jeden nach seinem Tun, nach den Früchten seiner Werke. *Jeremia 17,9f*

Du erweist Gnade vielen Tausenden und vergiltst die Missetat der Väter in den Schoß ihrer Kinder nach ihnen, du großer und starker Gott, dessen Name »HERR der Heerscharen« ist, groß an Rat und mächtig an Tat; dessen Augen über allen Wegen der Menschenkinder offen stehen, um jedem Einzelnen zu geben gemäß seinen Wegen und gemäß der Frucht seiner Taten. *Jeremia 32,18f*

Es gibt für niemanden eine zweite Gnadenzeit. Jetzt ist die Bewährungszeit, ehe der Engel, der Engel der Gnade, seine goldenen Flügel einzieht und vom Thron herabsteigt, und die Gnade, sie ist für immer dahin (MS 49, 1894). *Bibelkommentar 553*

Wir alle, die wir von Gott mit Kräften der Vernunft, mit Verstand und Urteilsvermögen gesegnet sind, sollten erkennen, daß wir Gott Rechenschaft schuldig sind. Das Leben, das er uns gegeben hat, ist eine heilige Verpflichtung, und kein Augenblick davon sollte auf die leichte

Schulter genommen werden, denn wir werden diesem Leben in den Büchern des Gerichts wieder begegnen. In den Büchern des Himmels ist unser Leben ebenso genau aufgezeichnet wie eine Fotografie. Wir sind nicht nur Rechenschaft schuldig für das, was wir getan haben, sondern auch für das, was wir nicht getan haben. Rechenschaft wird von uns gefordert für unseren unentwickelten Charakter und unsere ungenutzten Gelegenheiten (RH, 22. Sept. 1891). *Bibelkommentar 549*

Aber wir können heute einen sauberen Bericht im Himmel haben und wissen, daß Gott uns annimmt; und schließlich, wenn wir treu sind, werden wir ins Reich Gottes versammelt werden (MS 95, 1906). *Bibelkommentar 553*

Ihr könnt das hohe Lebensführungsniveau erreichen, das euch in der Bibel vorgestellt wird – und ihr müßt es auch erreichen, wenn ihr Kinder Gottes sein wollt. Ihr könnt nicht stehenbleiben; entweder kommt ihr voran oder ihr geht zurück ...
Werdet ihr ein beschränktes christliches Wachstum haben oder werdet ihr in eurem Leben mit Gott gesunde Forschritte machen? Wo geistliche Gesundheit vorliegt, findet man auch Wachstum. Das Kind Gottes wächst heran zum vollendeten Mann oder zur vollendeten Frau in Christus. Sein Fortschritt kennt keine Grenzen ... Wir haben große Siege zu erringen und andererseits einen Himmel zu verlieren, wenn wir nicht siegen. *Maranatha75*

Pauli Erfahrung

Denn ich bin der geringste von den Aposteln, der ich nicht wert bin, ein Apostel zu heißen, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade, die er an mir erwiesen hat, ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe mehr gearbeitet als sie alle; jedoch nicht ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist. ***1.Korinther 15,9f***

Die Verheißung steht: Im Gericht bestehen

Und nun, Kinder, bleibt in Ihm, damit wir Freimütigkeit haben, wenn Er erscheint, und uns nicht schämen müssen vor Ihm bei seiner Wiederkunft. Wenn ihr wisst, dass Er gerecht ist, so erkennt auch, daß jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus Ihm geboren ist. ... Darin ist die Liebe bei uns vollkommen geworden, daß wir Freimütigkeit haben am Tag des Gerichts, denn gleichwie Er ist, so sind auch wir in dieser Welt.. ***1.Johannes 2,28f; 4,17***

8.
Wer ist Richter im Gericht über Leben und Tod?

Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er den Erdkreis richten will mit Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und hat jedermann den Glauben angeboten, indem er ihn von den Toten auferweckt hat. *Apostelgeschichte 17,31*

Diesen hat Gott auferweckt am dritten Tag und hat ihn offenbar werden lassen, nicht dem ganzen Volk, sondern uns, den von Gott vorher erwählten Zeugen, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben nach seiner Auferstehung aus den Toten. Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkündigen und zu bezeugen, daß Er der von Gott bestimmte Richter der Lebendigen und der Toten ist. *Apostelgeschichte 10,40-42*

Und dies alles wird sichtbar an dem Tag, an dem Gott durch Jesus Christus alles richten wird, auch das, was bei den Menschen verborgen ist. Das ist meine Botschaft, die mir Gott gegeben hat. *Römer 2,16;* Menge

Denn der Vater richtet niemand, sondern hat alles Gericht dem Sohn übergeben, damit sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. ... Denn wie der Vater das Leben hat in sich selber, so hat er auch dem Sohn gegeben, das Leben zu haben in sich selber; und er hat ihm Vollmacht gegeben, das Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist.
Johannes 5,22.26f

Das Mittel für Heiligung: Das himmlische Heiligtum

Neue Theorien wurden als Wahrheit vorgebracht, die nicht Wahrheit waren, und der Geist Gottes offenbarte ihren Irrtum. Als die großen Säulen unseres Glaubens dargelegt wurden, hat der Heilige Geist davon Zeugnis abgelegt, und dies gilt insbesondere für die Wahrheiten. Immer wieder hat der Heilige Geist die Verkündigung dieser Lehre in ausgeprägter Weise befürwortet. Aber heute wie in der Vergangenheit werden einige dazu gebracht, neue Theorien zu bilden und die Wahrheiten zu leugnen, auf denen der Geist beruht. Gott hat seine Zustimmung gegeben.
Wer versucht, Theorien vorzustellen, die uns von dem Licht wegleiten, das uns über den Dienst im himmlischen Heiligtum gegeben ist,

sollte nicht als Lehrer akzeptiert werden. Ein echtes Verständnis über das Thema des Heiligtums bedeutet uns als Volk viel. Als wir ernsthaft den Herrn suchten, um Licht in dieser Frage zu erhalten, wurde Licht gegeben. In der Vision wurde mir ein solch überwältigender Blick auf das himmlische Heiligtum und den damit verbundenen Dienst im Heiligen gegeben, daß ich viele Tage lang nicht darüber sprechen konnte. (Manuskript 125; 4. Juli 1907) *The Upward Look 199*

Christus überkleidet die Sünde nicht mit seiner Gerechtigkeit, sondern Er beseitigt die Sünde und verleiht an dessen Stelle seine eigene Gerechtigkeit. Wenn deine Sünde hinweg gewaschen ist, geht die Gerechtigkeit Christi vor dir her, und die Herrlichkeit des Herrn ist deine Nachhut. ...
Schaue nicht in die Zukunft und denke nicht, daß du an einem fernen Tag heilig gemacht sein wirst, sondern du sollst jetzt durch die Wahrheit geheiligt werden.
Dann laßt uns aufhören, auf uns selbst zu schauen, sondern auf Ihn, von dem alle Tugend kommt. Niemand kann sich verbessern, aber wir sollen zu Jesus kommen, so wie wir sind, und ernsthaft danach streben, von jedem Flecken und jeder Spur der Sünde gereinigt zu werden und die Gabe des Heiligen Geistes zu empfangen. (Signs of the Time 4.Apr 1982) *Reflecting Christ 213*

Bald wird [Er] sein Werk im himmlischen Heiligtum beenden. Gnade und Gunst werden dann vom Thron steigen, und die Gerechtigkeit wird deren Platz einnehmen. Er, nach dem sein Volk Ausschau gehalten hat, wird sein Recht in Anspruch nehmen – das Amt des obersten Richters (RH, 1. Jan. 1889). *Bibelkommentar 552*

Ich sah Engel im Himmel hin und her eilen. Ein Engel mit einem Tintenfaß an seiner Seite kehrte von der Erde zurück und kündigte Jesu an, daß sein Werk vollendet und die Heiligen gezählt und versiegelt seien. Dann erblickte ich Jesum, der vor der Lade, die die Zehn Gebote enthält, gedient hatte, wie er das Rauchfaß von sich warf. Er hob seine Hände auf und sagte mit lauter Stimme: „Es ist geschehen." Alle heiligen Engel legten ihre Kronen ab, als Jesus den feierlichen Ausspruch tat: „Wer böse ist, der sei fernerhin böse; und wer unrein ist, der sei fernerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei fernerhin fromm; und wer heilig ist, der sei fernerhin heilig."
Jeder Fall war zum Leben oder zum Tod entschieden worden. Während

Jesus im Heiligtum gedient hatte, war das Gericht über die gerechten Toten und dann über die gerechten Lebenden vor sich gegangen. Christus hatte sein Reich empfangen; er hatte das Sühnopfer für sein Volk gebracht und seine Sünden ausgetilgt. ...
Als Jesus aus dem Allerheiligsten trat, hörte ich das Klingeln der Schellen an seinem Gewand, und als er es verließ, legte sich eine dunkle Wolke über die Bewohner der Erde. Es gab keinen Fürsprecher mehr zwischen den sündigen Menschen und einem erzürnten Gott. Während Jesus zwischen dem sündigen Menschen und Gott stand, hatte das Volk eine Schutzmauer; als er jedoch zwischen dem Vater und dem Menschen hinwegtrat, wurde diese Schutzmauer entfernt, und Satan hatte völlige Herrschaft über die unbußfertig Gebliebenen. *Erfahrungen und Gesichte 273*

9.
Wer erhält die zweite Versiegelung?[4]

Und der HERR sprach zu ihm: Geh mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem und mache ein Zeichen auf die Stirn der Leute, die seufzen und jammern über all die Gräuel, die in ihrer Mitte verübt werden! ***Hesekiel 9,4***
***Wer überwindet*, dem will ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, der im Paradies Gottes ist. …**

***Wer überwindet*, dem soll kein Leid geschehen von dem zweiten Tode. …**

***Wer überwindet*, dem will ich geben von dem verborgenen Manna und will ihm geben einen weißen Stein; und auf dem Stein ist ein neuer Name geschrieben, den niemand kennt als der, der ihn empfängt. ...**

***Wer überwindet* und hält meine Werke bis ans Ende, dem will ich**

[4] Die erste Versiegelung ist ein Lebenswerk *im Gläubigen* in der Gnadenzeit, indem dieser in der Wahrheit gefestigt wird, was ein Werk der Reformation und ein Bringen aller erkannten Sünden ins Heiligtum bedeutet. Bei der letzten Generation wird dieses Werk abgeschlossen sein.
Die zweite Versiegelung ist ein Werk gleich nach der Gnadenzeit *für den Gläubigen* im Himmlischen Heiligtum, wobei entschieden wird, ob die im Heiligtum befindlichen Sünden auf den Gläubigen zurückkommen oder auf Asasel gelegt werden, wodurch nie mehr die Möglichkeit besteht, daß sie auf den Gläubigen zurückkommen können. – *Der Herausgeber.*

Macht geben über die Heiden, und er soll sie weiden mit eisernem Stabe, und wie die Gefäße eines Töpfers soll er sie zerschmeißen, wie auch ich Macht empfangen habe von meinem Vater; und ich will ihm geben den Morgenstern. ...

***Wer überwindet*, der soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. …**

***Wer überwindet*, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen, und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen des Neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen. ...**

***Wer überwindet*, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron. …**

***Wer überwindet*, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.**

Offenbarung 2,7.11.17.26-28; 3,5.12.21; 21,7

Leute, die über ihren geistlichen Verfall nicht betrübt sind, und die wegen der Sünden anderer nicht trauern, werden ohne das Siegel Gottes sein ...
Nicht alle, die vorgeben den Sabbat zu halten, werden auch versiegelt werden. Unter denen, die andere in der Wahrheit unterrichten, werden viele nicht mit dem Siegel Gottes gezeichnet werden an ihrer Stirn. Sie hatten zwar das Licht der Wahrheit, sie kannten den Willen ihres Meisters, sie verstanden jeden Punkt unseres Glaubens, aber sie hatten nicht die entsprechenden Werke vorzuweisen ...
Kein einziger von uns wird das Siegel Gottes empfangen, solange unser Charakter auch nur einen Flecken aufweist. ...
Die Menschen, die sich selber mißtrauen, sich vor Gott demütigen und ihre Seele reinigen, indem sie der Wahrheit gehorchen, bekommen die Prägung vom Himmel und bereiten sich vor, das Siegel Gottes an der Stirn zu empfangen. Wenn das Dekret verabschiedet ist und der Stempel aufgedrückt wird, dann wird ihr Charakter in alle Ewigkeit rein und fleckenlos bleiben.
Jetzt ist die Zeit der Vorbereitung. Das Siegel Gottes wird niemals auf die Stirn eines unreinen Mannes oder einer unreinen Frau gedrückt werden. Es wird niemals auf die Stirn der ehrgeizigen, in die Welt verliebten Män-

ner oder Frauen geprägt werden. Es wird niemals auf die Stirn verlogener oder unaufrichtiger Männer oder Frauen gesetzt werden. Alle, die das Siegel empfangen, müssen fleckenlos vor Gott stehen – Kandidaten für den Himmel. *Maranatha 240*

Nur solche werden durch die Tore der Heiligen Stadt eingelassen werden, die den Paß haben: das Siegel des lebendigen Gottes ...
Und das Siegel des lebendigen Gottes wird nur auf solche gedrückt werden, die Christus im Charakter ähnlich sind. ...
Viele werden das Siegel Gottes nicht empfangen, weil sie seine Gebote nicht halten oder keine Früchte der Gerechtigkeit zeigen.
Die große Masse der Namenschristen wird am Tag Gottes bitter enttäuscht werden: Sie tragen nicht das Siegel des lebendigen Gottes an ihrer Stirn. Lau und halbherzig wie sie sind, machen sie Gott viel mehr Schande als erklärte Ungläubige. *Maranatha241*

10.
Christus unser Stellvertreter und Bürge nach dem Sündenfall und am Kreuz, sowie als Hoherpriester im Himmlischen Heiligtum

In dem Augenblick, als der Mensch die Versuchungen Satans annahm und gerade die Dinge tat, von denen Gott gesagt hatte, daß er sie nicht tun sollte, trat Christus, der Sohn Gottes, zwischen die Lebenden und die Toten und sagte: „Laß die Strafe auf mich fallen, ich will an die Stelle des Menschen treten, er soll eine weitere Chance haben." (Brief 22, 13.Feb. 1900). *Bibelkommentar 14* [nach dem Englischen zitiert.]

In dem Augenblick, als es zur Sünde kam, gab es einen Retter. Obwohl Christus wußte, daß er zu leiden hatte, wurde er trotzdem der Vertreter der Menschheit. Als Adam gesündigt hatte, bot sich der Sohn Gottes als Bürge für die Menschheit dar, mit gerade so viel Macht, um das angekündigte Schicksal der Schuldigen zu verhindern, als er am Kreuz auf Golgatha starb (RH, 12.März 1901). *Bibelkommentar 14*

11.
Dennoch wird Christus im Gericht in einem besonderen Falle als unser Advokat einspringen: *Wenn Satan lügt*

Josua & der Engel – nur verständlich im Lichte des Heiligtums

Und er ließ mich den Hohenpriester Josua sehen, wie er vor dem Engel des HERRN stand; der Satan aber stand zu seiner Rechten, um ihn anzuklagen.
Da sprach der HERR zum Satan: Der HERR schelte dich, du Satan; ja, der HERR schelte dich, Er, der Jerusalem erwählt hat! Ist dieser nicht ein Brandscheit, das aus dem Feuer herausgerissen ist?
Josua aber hatte unreine Kleider an und stand doch vor dem Engel. Und Er begann und sprach zu denen, die vor ihm standen: »Nehmt die unreinen Kleider von ihm weg!« Und zu ihm sprach Er: »Siehe, Ich habe deine Sünde von dir genommen und lasse dir Festkleider anziehen! Und ich habe geboten: Man setze einen reinen Kopfbund auf sein Haupt!« Da setzten sie den reinen Kopfbund auf sein Haupt und bekleideten ihn mit Gewändern, während der Engel des HERRN dabeistand. *Sacharja 3,1-5*

Sacharjas Gesicht von Josua und dem Engel bezieht sich besonders auf die Erfahrung des Volkes Gottes am Schlusse des Großen Versöhnungstages. *Zeugnisse für die Gemeinde V, 499*

„Am Schlusse des Großen Versöhnungstages" geht es nicht mehr darum, daß die Sünden vom Sünder ins Heiligtum kommen, sondern es stellt sich die Frage: Wohin kommen die in Heiligtum gebrachten Sünden: entweder zurück auf den Sünder oder auf den Sündenbock Asasel. D.h. die unreinen Kleider Josuas befinden sich nicht mehr an Josua, sondern im Heiligtum. Nachfolgend der Beweis: *– Der Herausgeber.*

Menschen in dieser Situation haben die Sünde überwunden

Die Gemeinde der Übrigen wird in große Prüfungen und Schwierigkeiten gebracht werden. Die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum werden den Zorn des Drachen und seiner Heerscharen fühlen. Satan zählt die Welt zu seinen Untertanen. Er hat die Herrschaft über die abtrünnigen Kirchen erlangt; aber hier ist eine kleine Schar, die seiner Macht widersteht. Könnte er sie von der Erde vertilgen, so würde sein Triumph vollkommen sein. *Zeugnisse für die Gemeinde V, 499*

Aber während die Nachfolger Christi gesündigt haben, haben sie sich nicht unter die Gewalt des Bösen begeben. Sie haben ihre Sünden von sich getan und den Herrn in Demut und Zerknirschung gesucht, und der göttliche Fürsprecher bittet für sie. *Zeugnisse für die Gemeinde V, 501*

Satans Anklagen in der Vergangenheitsform

„Sind dies die Wesen," sagt er, „die meinen und der mit mir verbündeten Engel Platz im Himmel einnehmen sollen? Haben sie, während sie vorgaben, dem Gesetze Gottes zu gehorchen, seine Vorschriften befolgt? Haben sie sich nicht selbst mehr geliebt als Gott? Haben sie nicht ihre eigenen Interessen über seinen Dienst gestellt? Haben sie nicht die Dinge dieser Welt geliebt? Sieh die Sünden, die sie in ihrem Leben begangen haben! Sieh ihre Selbstsucht, ihre Bosheit, ihren Haß gegeneinander!" *Zeugnisse für die Gemeinde V, 500*

Wenn die Gläubigen Gottes in sich selbst immer noch sündig wären, dann würde Satan sagen: „Halten sie die Vorschriften des Gesetzes Gottes, dem zu gehorchen sie vorgeben? Lieben sie nicht Vergnügungen mehr als Gott? Stellen sie nicht ihre Interessen über seinen Dienst? Lieben sie nicht die Dinge dieser Welt? Sieh die Sünden, die ihrem Leben den Stempel aufdrücken!"
Dies wird er aber nicht sagen, denn er wird wissen, daß solche Fragen nicht auf Tatsachen beruhen würden. Es ist wahr, daß sie in der Vergangenheit durch Sünde schuldig gewesen sind, aber sie haben aufgehört zu sündigen und werden zu diesem Zeitpunkt gerecht leben. Um der Wirklichkeit zu entsprechen, kann Satan sie lediglich für das beschuldigen, was sie vormals gewesen sind. Die unreinen Gewänder, auf die er weist, werden im Heiligtum und nicht an den wenigen Getreuen sein. *Gottes Weg im Heiligtum 303f*

12.
Auch Johannes K. hat die evangelikale, unbiblische Rechtfertigungslehre erkannt und bemängelt

52. Gottes Wille ist, daß der Gläubige vollständige Bekehrung erfährt und daraus vollständige Heiligung und daraus vollständigen Sieg über Sünde.

53. Die Vollständigkeit einer Phase ist die Voraussetzung für die Vollständigkeit der nächsten.

54. Laodizeas Grundproblem ist eine unvollständige Bekehrung, was eine unvollständige Heiligung und einen unvollständigen Sieg über Sünde zur Folge hat.

55. Viele Adventisten erkennen zwar ihren mangelnden Sieg über Sünde, nicht aber ihre unvollständige Bekehrung (Lauheit). Daher „kurieren" sie das Problem auf theologischer Ebene und erklären Jesus zum Stellvertreter statt zum Vorbild, den „elenden Menschen" aus Römer 7 zum Normchristen und das Gericht zur „guten Nachricht", weil es sowieso nur auf einen Freispruch hinauslaufen kann.

56. Ausgangspunkt dieser Theologie ist nicht das Wort, sondern die eigene Erfahrung. Das widerspricht der reformatorischen Grundfeste *Sola scriptura* und schafft eine Schnittfläche zur Sinnesreligion der Charismatischen Bewegung und der katholischen Kirche.

57. Allein der Glaube an das nackte Wort Gottes, selbst gegen alle Erfahrung, verschafft dem Menschen Eingang ins Himmelreich. Das war der Glaube von Abraham, Jesus und Luther, und dies wird auch der Glaube „der Übrigen" sein, „welche die Gebote Gottes halten" (Off 12,17).

58. Alle Werke Gottes sind vollkommen. Da Rechtfertigung und Heiligung Gottes Werk sind, sind sie notwendigerweise auch vollkommen.

59. Der Gläubige ist im Untersuchungsgericht „heilig und tadellos und unverklagbar" (Kol 1,22), weil Christi Blut seine vergangenen Sünden vollständig bedeckt und seinen gegenwärtigen Charakter vollständig gereinigt hat, sodass er in Ewigkeit ohne Sünde bleiben wird.

60. Die Lehre der Charaktervervollkommnung ist nicht extrem, sondern die konsequente Weiterführung der reformatorischen Glaubensgerechtigkeit und unsere einzige Hoffnung auf ewiges Leben. Sie „gibt Gott die Ehre" (Off 14,7) als Neuschöpfer und mächtiger Erlöser. Sie ist der einzige biblische und logische Weg zur endgültigen Beseitigung der Sünde und die großartigste Verheißung, die Gott Menschen je gemacht hat.

61. Unzählige Adventisten können nicht glauben, daß Gott ihren Charak-

ter während ihrer Lebenszeit vervollkommnen will, haben aber keinen Zweifel, daß er dasselbe bei der Versiegelung bzw. Wiederkunft in einem Augenblick tun wird, obwohl die Schrift dies an keiner Stelle lehrt.

62. Unzählige Adventisten haben Angst vor dem Gericht und glauben deshalb bereitwillig der Behauptung, im Untersuchungsgericht ständen nicht ihre Werke auf dem Prüfstand, sondern allein die ihres Stellvertreters Jesus Christus, obwohl die Schrift dem deutlich widerspricht.

63. Unzählige Adventisten sind aufgrund ihrer geistlichen Schwachheit so verzagt, daß sie begierig nach einer „Heilsgewissheit" greifen, die sich im Gericht allein auf eine zugerechnete Heiligkeit stützt, obwohl schon der gesunde Menschenverstand sagt, dass dies nicht alles sein kann, wenn ich eines Tages in der Gegenwart eines heiligen Gottes stehen will.

95 Thesen für Adventisten

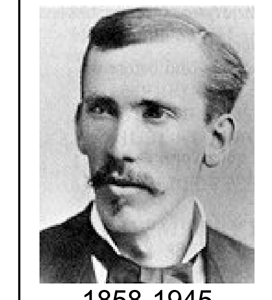
13. Fazit:
Der offizielle Adventismus (Freikirche) hat die verliehene Gerechtigkeit, die ihre Pioniere lehrten, ad acta gelegt

Warum sollte die Gerechtigkeit Christi, die uns zugerechnet wird, unsere einzige Hoffnung darauf, „im Buch geschrieben" zu stehen? Bereite dich vor, am Sabbat darüber zu sprechen.

Sprecht über eure Antworten auf die letzte Frage im Montagsabschnitt, warum das Evangelium, die großartige Wahrheit über Christi Gerechtigkeit, unsere einzige Hoffnung darauf ist, „im Buch geschrieben [zu] stehen". Welche Hoffnung hätten wir ohne dies? *12.STA-Sabbatschullektion, international 1. Quartal 2020 Seite 154+161*

14. Die logische Konsequenz:
Eine interessante Liedgegenüberstellung, die zu denken geben sollte

Ein Lied von FRANKLIN E. BELDEN – einem früheren Adventisten, als der Adventglaube noch nicht ökumeneverseucht war.


1858-1945

A. Die alte deutsche Übersetzung (siehe nächste Seite).

Der Richter schon sitzt



B. Das englischsprachige Original	C. Die Neuübersetzung aus 2011 nach dem Zeitgeist*
1. The judgment has set, the books have been opened; / How shall we stand in that great day, When every thought, and word, and action, God, the righteous Judge, shall weigh? Refrain 1-3 How shall we stand in that great day? How shall we stand in that great day? Shall we be found before Him wanting? Or with our sins all washed away? 2. The work is begun with those who are sleeping, Soon will the living here be tried, Out of the books of God's remembrance, His decision to abide. 3. O, how shall we stand that moment of searching, When all our sins those books reveal? When from that court, each case decided, Shall be granted no appeal? Refrain --- **aus: *Singt unserm Gott* – Österreichisches Liederbuch Nr. 178** ➚	1. Es tagt das Gericht, die Bücher sind offen; /werd ich bestehn zu dieser Zeit, wenn Gott mein Denken Reden Handeln /mißt an seiner Gerechtigkeit Refrain 1-3 Kann ich bestehn im Gericht? Wird ich bestehn zu dieser Zeit? Wird ich in Schanden vor ihn treten? Oder im fleckenlosen Kleid? 2. Erst hört man den Schiedsspruch über die Toten. / Dann richtet er die Lebenden. Niemand wird zweifeln an dem Urteil / Gottes des Allmächtigen. 3. Am Thron steht der Menschensohn und vertritt mich. / Denn nur sein Opfer spricht mich frei. Seine durchbohrten Hände hebt er /vor dem Vater, steht mir bei. 4. Satan verklagt mich, nennt meine Sünden./ Jesus mein Priester, schillt ihn hart: „Er ist ein Brandscheit aus dem Feuer, / lebt nun in meiner Gegenwart. Refrain 4 Jesus vertritt mich im Gericht. Er wird mein Mittler vor dem Thron. Sein weißes Kleid bedeckt mein Fehlen. Mein Heil ist in dem Menschensohn.

* … <u>und</u> einer Hinzufügung, zur Bestätigung dieses Zeitgeistes, den dieses Lied von sich aus nicht hergibt, um die Singenden einzuschläfern.
Überhaupt sollte jeder hellhörig werden, wenn etwas das schon da ist, erneut übersetzt wird, und fragen: „Warum wird das neu übersetzt?“ Denn eine Neuübersetzung bedarf einer Rechtfertigung und sollte nicht ohne akzeptiert werden!